

Abendlob

Tour zum Zentrum der Welt

VORBEREITUNGEN

Gerät bereitstellen, welches einen Blitz erzeugen kann (Fotoapparat, Handy ...). Stressige Musik (Techno), langweilige Musik (Klassik), meditative Musik (Natur) vorbereiten. Psalm für alle kopieren. Weihrauchschale und Weihrauch.

ERÖFFNUNG, EINSTIEG

Untenstehende Begriffe unter den Jugendlichen verteilen, welche sie aus allen Richtungen schnell in den Raum rufen, öfters wiederholen und so Stress erzeugen. Im Hintergrund stressige Musik laufen lassen.

Eine ganze Woche zur Schule gehen, Leistung bringen, Ergebnisse zeigen, Überzeugen, Stress, Druck, Freundlich bleiben, Sportverein, Musikunterricht, Firmvorbereitung, Einkaufen, Zimmer aufräumen, Geburtstag planen, Geschenke kaufen, Verabredungen organisieren, Termine, Termine, Termine, Frühstück herrichten, sich ordentlich herrichten, passende Kleider aussuchen, zur Kirche gehen

Langsam gelangweilt untere Begriffe von einem Jugendlichen vorlesen lassen. Im Hintergrund langweilige Musik laufen lassen.

Zu den Verwandten gehen, Hausübung machen, dem Lehrer zuhören, Spazieren gehen, rumhängen, allein sein

Gottesdienstleiter liest besinnlich weiter. Im Hintergrund läuft meditative Musik.

Aufatmen, zur Besinnung kommen, Sehen, dass alles Sinn macht, geborgen sein, aufgehoben sein, keine Anstrengung mehr, kein Stress mehr, vor Gott sein

IHM möchte ich mich jetzt mit euch zuwenden und gemeinsam feiern, im Namen des Vaters ...

Alltag – Routine – immer wieder dasselbe. Wir haben den Eindruck, weit weg vom eigentlichen Geschehen zu sein, dort, wo die Post abgeht, dort, wo das Zentrum der Welt ist.





Aber was ist dieses Zentrum der Welt? Beten wir abwechselnd den Psalm 84, achten wir darauf, von welchen Zentren dort die Rede ist und machen wir einen weiteren Schritt auf unserer Tour zum Zentrum der Welt.

PSALM 84:

Mädchen:

Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerscharen!
Meine Seele verlangte und sehnte sich nach den Vorhöfen des Herrn;
nun jubeln mein Herz und mein Leib dem lebendigen Gott zu!

Burschen:

Hat doch der Sperling ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest
für sich, wo sie ihre Jungen hinlegen kann: deine Altäre, o Herr der
Heerscharen, mein König und mein Gott!

Mädchen:

Wohl denen, die in deinem Haus wohnen; sie preisen dich allezeit!
Wohl dem Menschen, dessen Stärke in dir liegt, wohl denen, die von
Herzen dir nachwandeln.

Burschen:

Wenn solche durch das Jammertal gehen, machen sie es zu lauter
Quellen, und der Frühregen bedeckt es mit Segen.

Mädchen:

Sie schreiten von Kraft zu Kraft, erscheinen vor Gott in Zion. Herr, Gott der
Heerscharen, höre mein Gebet; du Gott Jakobs, achte darauf!

Burschen:

Gott, unser Schild, sieh doch; blicke auf das Angesicht deines Ge-
salbten! Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend;
ich will lieber an der Schwelle im Haus meines Gottes stehen, als woh-
nen in den Zelten der Gottlosen!

Alle:

Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und
Herrlichkeit, wer in Lauterkeit wandelt, dem versagt er nichts Gutes. O
Herr der Heerscharen, wohl dem Menschen, der auf dich vertraut!

GEBET

Du weiser Gott, schenke uns Zeiten,
in denen wir uns bei dir zu Hause fühlen können.
Hilf uns, dich immer wieder zu suchen,
führe uns auf dem Weg und lass uns dich schauen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der gemeinsam mit dem Heiligen Geist
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.
Amen.



LESUNG

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas

Ungefähr acht Tage später ging Jesus mit Petrus, Johannes und Jakobus auf einen Berg, um eine Runde zu beten. Plötzlich veränderte sich sein Gesicht total und seine Sachen, die er anhatte, fingen an zu strahlen, so wie weiße Sachen unter UV-Licht. Und dann kamen zwei Typen an, das waren Mose und Elia, die redeten mit Jesus.

Die beiden waren auch von diesem starken Licht umgeben. Sie unterhielten sich darüber, wie es mit Jesus zu Ende gehen und was ihn in Jerusalem erwarten würde. Petrus und die anderen Schüler waren eingepennt. Aber dann wurden sie wach und sahen Jesus mit den beiden anderen Männern, die neben ihm standen.

Als sich Mose und Elia verabschieden wollten, rief Petrus (leicht angebreitet von der ganzen Atmosphäre): „Meister, das ist alles so supergeil hier! Ich habe eine coole Idee: Wir bauen euch hier drei Hütten! Eine für dich, eine für Mose und eine für Elia, ja?“ Kaum hatte er zu Ende geredet, da kam plötzlich eine Nebelwolke über sie und sie bekamen Riesenpanik.

Aus der Wolke sprach eine Stimme zu ihnen, und die meinte: „Das ist mein Sohn, ich habe ihn zu euch geschickt. Hört auf ihn!“ Und dann waren die Stimme und die Wolke genauso schnell wieder weg, wie sie gekommen waren.

Jesus war wieder alleine. Schwer beeindruckt von dem ganzen Film sprachen seine Schüler untereinander nicht darüber und erzählten es auch keinem von außerhalb.

ANSPRACHE

Blitz mit Fotoapparat oder Handy erzeugen und einladen, es mit dem eigenen, wer kann, gleichzutun.

Manchmal wird uns eine Ahnung geschenkt, dass es eine andere Seite gibt, eine verborgene Wirklichkeit, die sich wie ein Blitz ankündigt und alles für einen Moment erhellt.

Für einen Moment verändert sich für einen die Wirklichkeit um ihn herum, sodass er jetzt schon weiß, dass er sich ein Leben lang daran erinnern wird.

FÜRBITTEN

Gott, du bist uns nahe, so wie du auch Jesus nahe warst auf dem Berg. In Zeiten der Ruhe und Besinnung weist du uns den Weg, zeigst du uns in Sorgen und Not Perspektiven auf und führst uns so immer mehr zum Zentrum der Welt. Nutzen wir jetzt in dieser Feier die Zeit, unsere Bitten in Stille vor dich zu bringen.

Für jede Bitte legen wir ein Weihrauchkorn auf die glühende Kohle und zeigen somit an, dass unsere Bitten vor dir aufsteigen mögen wie dieser Weihrauch. Die Gottesdienstteilnehmer sind eingeladen, nach vorne zu kommen und ein Weihrauchkorn auf die glühende Kohle zu legen. Im Hintergrund begleitet uns besinnliche Musik.

Guter Gott, du bist uns nahe, wenn wir uns an dich wenden. Stärke uns durch deinen Zuspruch. Dazu bitten wir dich durch Jesus Christus, heute und in Ewigkeit. Amen.

VATERUNSER – GESUNGEN

SEGEN

In allem können wir den Segen wie einen Schatz finden,
in einem Sonnenaufgang,
im silbernen Licht des Vollmondes,
im frisch gebackenen Brot,
im hell schäumenden Bier,
in den liebevoll gestrickten Socken.

In allem können wir einen Segen versteckt finden:
in einer Zeichnung, in der Musik,
in einem Gedicht, in einer Erfindung,
in all den Dingen,
in denen wir Gott ähnlich werden.

So sollen wir mit den Dingen um uns gesegnet sein, durch den Vater,
den Sohn und den Heiligen Geist.

SENDUNG

Dominik Toplek